

Pressespiegel
BürgerEnergie Jena eG
2012

Energiewende von unten

Jena. Die Vortragsreihe „Zukunftsfähige Gesellschaft“ wird im Melanchthonhaus an der Jenaer Hornstraße 4 fortgesetzt. Im ersten Vortrag des Jahres am kommenden Dienstag, 24. Januar, 19.30 Uhr referiert Prof. Dr. Reinhard Guthke zum Thema „BürgerEnergiegenossenschaften – Energiewende von unten“.

20.1.2012

Jenapolis, Autor: Bürgerenergie Jena 1. Februar - 19:44

Stadtrat Jena beschließt Verkauf von Stadtwerkeanteilen an die Bürgerenergie

Jena. Heute hat der Stadtrat beschlossen, schrittweise 2 Prozent Anteile an den Stadtwerken Energie Jena-Pößneck an die BürgerEnergie Jena eG zu verkaufen. „Wir freuen uns riesig über diesen Vertrauensbeweis des Stadtrates!“ war die erste Reaktion von Prof. Dr. Reinhard Guthke, Aufsichtsratsvorsitzender der Genossenschaft. Damit habe die Genossenschaft ihr Ziel erreicht, ab 2012 Mitgesellschafter der Stadtwerke zu sein.

Guthke: „Wir können damit Geld in der Region investieren und rechnen nachhaltig mit etwa 4 Prozent Verzinsung. Noch wichtiger ist vielen Mitgliedern aber die Möglichkeit, als Bürger Einfluss auf das Unternehmenshandeln der Stadtwerke zu haben“. Ziel sei es, ein neues Modell der direkten und verantwortungsbewussten Teilhabe zu realisieren. „Wir reden nicht nur über die Dinge, sondern setzen eigenes Geld ein“, betont er.

„Das klare Signal des heutigen Tages ist: unser Modell funktioniert“, sagte Guthke. Damit habe der Stadtrat einem neuen Modell der demokratischen Teilhabe den Weg bereitet. Auf diese Jenaer Innovation können die Stadt und die Genossenschaft gemeinsam stolz sein.

Die Genossenschaft freue sich auf eine vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit mit den Städten Jena und Pößneck, dem Unternehmen selbst und dessen privaten Minderheitsgesellschaftern THÜGA und EVG über viele Jahre, sagte Guthke weiter. „Auch denjenigen, die jetzt noch skeptisch sind, wollen wir zeigen dass wir Beiträge zu einer guten Unternehmensentwicklung der Stadtwerke leisten können“, betont er.

Mit spürbar wachsenden Eintrittszahlen rechnen die Genossenschaftsvorstände Gunther Lorenz und Martin Berger. „Wir kennen viele Interessenten, die erst abwarten wollten, ob der Stadtratsbeschluss zustande kommt“, berichten sie. Ebenso wollen etliche Mitglieder dann ihre Einlagen erhöhen.

Derzeit hat die Genossenschaft 162 Mitglieder, die 638 000 Euro eingelegt haben. „Alle, die uns mit Sympathie beobachtet haben aber unsicher waren, ob wir Erfolg haben, können jetzt den Schritt zur Mitgliedschaft tun. Die Ausschüttung an die Mitglieder wird taggenau berechnet, also ist es vorteilhaft schnell mit dabei zu sein“, erläutern Lorenz und Berger. Alle notwendigen Informationen und das Eintrittsformular findet man auf www.buergerenergie-jena.de

OTZ, 02.02.2012

Stadtwerkeanteile für Genossenschaft

Jena. Gestern hat der Stadtrat beschlossen, schrittweise zwei Prozent Anteile an den Stadtwerken Energie Jena-Pößneck an die BürgerEnergie Jena eG zu verkaufen.

„Wir können damit Geld in der Region investieren und rechnen nachhaltig mit etwa vier Prozent Verzinsung“, sagte Prof. Dr. Reinhard Guthke, Aufsichtsratsvorsitzender der Genossenschaft. Noch wichtiger sei vielen Mitgliedern die Möglichkeit, als Bürger Einfluss auf das Unternehmenshandeln der Stadtwerke zu haben. Damit habe der Stadtrat einem neuen Modell der demokratischen Teilhabe den Weg bereitet. Mit spürbar wachsenden Eintrittszahlen rechnen die Genossenschaftsvorstände Gunther Lorenz und Martin Berger. „Wir kennen viele Interessenten, die erst abwarten wollten, ob der Stadtratsbeschluss zustande kommt“, berichten sie. Derzeit hat die Genossenschaft 162 Mitglieder, die 638 000 Euro eingelegt haben. Alle notwendigen Informationen auf buergerenergie-jena.de. OTZ

Thüringer Allgemeine , 02.02.2012

Stadtwerkeanteile Energie Jena-Pößneck für Genossenschaft

Jena. Gestern hat der Stadtrat beschlossen, schrittweise zwei Prozent Anteile an den Stadtwerken Energie Jena-Pößneck an die BürgerEnergie Jena eG zu verkaufen.

"Wir können damit Geld in der Region investieren und rechnen nachhaltig mit etwa vier Prozent Verzinsung", sagte Prof. Dr. Reinhard Guthke, Aufsichtsratsvorsitzender der Genossenschaft. Noch wichtiger sei vielen Mitgliedern die Möglichkeit, als Bürger Einfluss auf das Unternehmenshandeln

der Stadtwerke zu haben. Damit habe der Stadtrat einem neuen Modell der demokratischen Teilhabe den Weg bereitet. Mit spürbar wachsenden Eintrittszahlen rechnen die Genossenschaftsvorstände Gunther Lorenz und Martin Berger. "Wir kennen viele Interessenten, die erst abwarten wollten, ob der Stadtratsbeschluss zustande kommt", berichten sie. Derzeit hat die Genossenschaft 162 Mitglieder, die 638 000 Euro eingelegt haben. Alle notwendigen Informationen auf buergerenergie-jena.de.

TLZ, 02.02.2012

BürgerEnergie holt Stadtwerke-Anteile

Genossenschaft: schrittweise zwei Prozent

Jena. Die Stadtwerke Energie verkaufen schrittweise an die Genossenschaft „BürgerEnergie Jena eG“ zwei Prozent Anteile. Das hat der Stadtrat gestern Abend beschlossen. „Wir freuen uns riesig über diesen Vertrauensbeweis“, sagte Professor Reinhard Guthke, der Aufsichtsratsvorsitzende der Genossenschaft. Damit habe die Genossenschaft ihr Ziel erreicht, von 2012 an Mitgesellschafter der Stadtwerke zu sein. Guthke: „Wir können damit Geld in der Region investieren und rechnen nachhaltig mit etwa vier Prozent Zinsen.“ Noch wichtiger sei vielen Mitgliedern die Chance, als Bürger Einfluss auf das Unterneh-

menshandeln der Stadtwerke zu haben. Ziel sei es, ein neues Modell der direkten und verantwortungsbewussten Teilhabe zu realisieren.

Mit wachsenden Eintrittszahlen rechnen die Genossenschaftsvorstände Gunther Lorenz und Martin Berger. Es gebe viele Interessenten, die erst abwarten wollten, ob der Stadtratsbeschluss zustande kommt, berichteten Lorenz und Berger. Ebenso würden etliche Mitglieder dann ihre Einlage erhöhen wollen. Derzeit hat die Genossenschaft 162 Mitglieder, die 638 000 Euro eingelegt haben. Ausschüttungen würden taggenau berechnet, weshalb es sich lohne, schnell dabei zu sein.

Jena TV, 02.02.2012

Stadtwerkeanteile für Bürgerenergie-Genossenschaft

Artikel vom: 02.02.2012

Zwei Prozent der Anteile an den Stadtwerken Energie Jena-Pößneck werden schrittweise an die BürgerEnergie Jena eG verkauft. Das hat der Stadtrat gestern beschlossen. Nach Einschätzung von BürgerEnergie-Aufsichtsrat Reinhard Guthke könne die Genossenschaft damit Geld in der Region investieren. Sie rechnet nachhaltig mit etwa vier Prozent Verzinsung. Ziel sei es, ein neues Modell der direkten Teilhabe zu realisieren. Derzeit hat die Genossenschaft 162 Mitglieder. Die Einlagen

belaufen sich auf insgesamt 638 000 Euro. Weitere Informationen gibt es im Internet unter buergerenergie-jena.de. cd, Quelle: [Jena TV](#)

Deutschland today, 02.02.2012

Bürgerenergie-Genossenschaft wird Mitgesellschafter

Stadtrat beschließt Verkauf von Stadtwerkeanteilen

Jena (BürgerEnergie) - Der Stadtrat hat beschlossen, schrittweise zwei Prozent Anteile an den Stadtwerken Energie Jena-Pößneck an die BürgerEnergie Jena eG zu verkaufen. „Wir freuen uns riesig über diesen Vertrauensbeweis des Stadtrates“, war die erste Reaktion von Prof. Dr. Reinhard Guthke, Aufsichtsratsvorsitzender der Genossenschaft. Damit habe die Genossenschaft ihr Ziel erreicht, ab 2012 Mitgesellschafter der Stadtwerke zu sein.

Guthke: „Wir können damit Geld in der Region investieren und rechnen nachhaltig mit etwa vier Prozent Verzinsung. Noch wichtiger ist vielen Mitgliedern aber die Möglichkeit, als Bürger Einfluss auf das Unternehmenshandeln der Stadtwerke zu haben.“ Ziel sei es, ein neues Modell der direkten und verantwortungsbewussten Teilhabe zu realisieren.

„Das klare Signal ist: unser Modell funktioniert“, sagte Guthke. Damit habe der Stadtrat einem neuen Modell der demokratischen Teilhabe den Weg bereitet. Auf diese Jenaer Innovation können die Stadt und die Genossenschaft gemeinsam stolz sein.

Mit spürbar wachsenden Eintrittszahlen rechnen die Genossenschaftsvorstände Gunther Lorenz und Martin Berger. „Wir kennen viele Interessenten, die erst abwarten wollten, ob der Stadtratsbeschluss zustande kommt“, berichten sie. Ebenso wollen etliche Mitglieder dann ihre Einlagen erhöhen.

Derzeit hat die Genossenschaft 162 Mitglieder, die 638.000 Euro eingelegt haben. „Alle, die uns mit Sympathie beobachtet haben aber unsicher waren, ob wir Erfolg haben, können jetzt den Schritt zur Mitgliedschaft tun. Die Ausschüttung an die Mitglieder wird taggenau berechnet, also ist es vorteilhaft schnell mit dabei zu sein“, erläutern Lorenz und Berger. Alle notwendigen Informationen und das Eintrittsformular findet man auf www.buergerenergie-jena.de.

ZfK 03.02.2012, Zeitung für kommune Wirtschaft

Genossenschaft erhält Anteile an Jenaer Stadtwerken

(vom 03.02.2012)

Der Stadtrat von Jena hat beschlossen, schrittweise 2 % der Anteile an den Stadtwerken Energie Jena-Pößneck an die BürgerEnergie Jena eG zu verkaufen, berichtet die Thüringer Allgemeine.

„Wir können damit Geld in der Region investieren und rechnen nachhaltig mit etwa 4 % Verzinsung“, sagte Prof. Dr. Reinhard Guthke, Aufsichtsratsvorsitzender der Genossenschaft. Noch wichtiger sei vielen Mitgliedern die Möglichkeit, als Bürger Einfluss auf das Unternehmenshandeln der Stadtwerke zu haben. (wa)

TLZ 18.2.2012

Bald mit einer Million zum Notar

Stadtwerke-Anteilskauf: Genossenschaft „BürgerEnergie“ nimmt Fahrt auf

■ Von Thomas Stridde

Jena. Und Mitte März mit einer Million Euro Einlage zum Notar! – Dieses „geheime Ziel“, wie er gestern sagte, hat Martin Berger als Vorstand der neuen Jenaer Genossenschaft „BürgerEnergie“ vor Augen. Und sein Optimismus kommt nicht von ungefähr. Nachdem der Stadtrat Anfang Februar zugestimmt hat, der „BürgerEnergie“ schrittweise zwei Prozent Anteile an den „Stadtwerken Energie“ zu verkaufen, ist die bürgerschaftliche Unternehmung wie erhofft in Bewegung geraten. Innerhalb der vergangenen beiden Wochen sei die Mitgliederzahl um 20 auf 182 gestiegen und die Summe der Einlagen um knapp 200 000 auf 812 000 Euro. Ein Drittel der Mitglieder habe sich auf die Mindesteinlage von 500 Euro – so der Wert eines Einzelanteils – beschränkt. „Mit je über 10 000 Euro sind nur acht

Personen dabei“, sagte Berger. Nötig sei nun noch die Zustimmung der Stadtwerke-Aufsichtsgremien – um dann den Notar aufsuchen zu können.

„In zwei Wochen 200 000 Euro – das bleibt wohl so nicht immer, wird aber nun nicht plötzlich abbrechen“, sagte Berger, weshalb man gelassen dem „schrittweisen Ankauf“ entgegen sehe: Die zwei Prozent Anteile werden im Wert von 8,3 Millionen Euro erworben; und die „fehlenden“ 90 Prozent des Kaufbetrags bekommt die Genossenschaft gestundet gegen einen Zins, der dem Gewinnausschüttungsanteil jener 8,3 Millionen Euro entspricht. Wichtig sei, dass das durch neue Mitglieder zufließende Geld sofort eingezahlt werden kann. „Wenn wir für jeden Akt zum Notar laufen müssten, hätten wir nur jährlich oder halbjährlich Anteile kaufen können.“ Kurzum: In „drei, vier oder fünf Jahren“ kön-



„BürgerEnergie Jena“-Vorstand Martin Berger.

ne es sein, dass die Genossenschaft den Kauf weiterer Anteile beantragt. Erst mit einem fünfprozentigen Anteil an den „Stadtwerken Energie“ hat die Genossenschaft aber Anspruch auf einen Aufsichtsratssitz.

In einer Online-Umfrage mit 22 vorgegebenen Aussagen hat sich der Vorstand nun einen Überblick zu Motiven der Mit-

glieder gemacht. Zum Beispiel hätten 60 Prozent der Befragten diese Aussage „völlig“ und 25 Prozent „ziemlich“ abgelehnt: „Solange die Verzinsung stimmt und mein Geld sicher angelegt wird, ist es mir egal, in welche Projekte es investiert wird.“ Oder dies: „Das Gemeinwohl darf nicht aus den Augen verloren werden.“ – Dafür gab es eine etwa 90-prozentige Zustimmung. „Die Genossenschaft sei also wirklich kein Hort „kapitalistischer Heuschrecken“.

Natürlich: Ihre Verwaltung wickelt die Genossenschaft noch wesentlich via Internet ab, zumal 90 Prozent der Mitglieder eine Mail-Adresse beigaben. Neu sei eine Info- und Diskussionsplattform. Wer mitreden wolle, sagte Berger, müsse nicht Mitglied sein, „er muss nur eine E-Mail-Adresse hinterlegen“.



www.buergerenergie-jena.de

4. BürgerEnergietreff

Artikel vom: 24.02.2012

Zum 4. BürgerEnergieTreff wird am Dienstag, 19.30 Uhr, ins Gasthaus „Zur Noll“ in der Oberlauengasse eingeladen. Die BürgerEnergieTreffs werden vierteljährlich veranstaltet und sind öffentlich.

Anfang Februar hat der Jenaer Stadtrat beschlossen, der BürgerEnergie Jena eG Anteile an den Stadtwerken Energie Jena-Pößneck GmbH zu verkaufen. Damit ist Jena die erste Großstadt in Deutschland, die ihren Bürgern eine Beteiligung an einem Energieversorgungsunternehmen einräumt.

Am Dienstag wird Martin Fürböck, Stadtwerke-Geschäftsführer der Stadtwerke und Gründungsmitglied der Genossenschaft, zugegen sein und zum Thema "Künftige Fernwärmeversorgung" sprechen. Weitere Informationen gibt es im Internet unter buergerenergie-jena.de. cd

Quelle: [Jena TV](http://Jena-TV)

Über Fernwärme informieren

Jena. Der vierte BürgerEnergieTreff findet am kommenden Dienstag, 28. Februar, um 19.30 Uhr im Gasthaus „Zur Noll“, Oberlauengasse 19, statt. Es ist der erste BürgerEnergieTreff nach dem Beschluss des Stadtrates Jena, der BürgerEnergie Jena Anteile an den Stadtwerken Jena-Pößneck zu verkaufen. Damit ist Jena die erste Großstadt in Deutschland, die ihren Bürgern eine Beteiligung an einem Energieversorgungsunternehmen einräumt. Martin Fürböck, Geschäftsführer der Stadtwerke und Gründungsmitglied der Genossenschaft, wird als Sachkundiger zu dem Thema „künftige Fernwärmeversorgung“ sprechen. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zur Diskussion. Jeder Interessierte ist Willkommen. OTZ

Eine Million Euro an Einlagen

Jena. Die Genossenschaft „BürgerEnergie Jena e.G.“ hat jetzt eine Million Euro an Anteileinlagen. Mit dem Beitritt von Rüdiger Trott – bis 2010 als Notar in Jena tätig – erreichte die Genossenschaft dieses Etappenziel.

Sie bündelt die Einlagen ihrer Mitglieder und kauft Anteile an den Stadtwerken Energie. Das Erreichen der Million-Marke zeige, dass die Jenaer den Stadtwerken vertrauen, sagte Vorstand Martin Berger. OTZ

24.2.12

BürgerEnergie Jena eG hat 1 Million Euro Einlagen erreicht

Artikel vom: 01.03.2012

Die BürgerEnergie Jena eG hat eine Einlagenhöhe von 1 Million Euro erreicht. Damit haben die Bürgerinnen und Bürger von Jena laut dem Vorstandsmitglied Martin Berger gezeigt, dass sie dem Unternehmen Stadtwerke vertrauen und deswegen bereit sind, sich finanziell zu beteiligen. Dafür schafft die Genossenschaft BürgerEnergie die Möglichkeit, indem sie die Einlagen ihrer Mitglieder bündelt und Anteile an den Stadtwerken Energie Jena-Pößneck GmbH kauft. Den Weg dazu hat der Stadtrat am 1.2.2012 mit seiner Zustimmung zum Kaufvertrag frei gemacht. Für die inhaltlichen Diskussionen unter den Mitgliedern ist eine neue Online-Plattform aufgebaut worden. Unter www.buergerenergie-jena.de/wiki ist für die Öffentlichkeit der Lesezugriff und für Mitglieder und angemeldete Interessenten der Genossenschaft das Schreiben von Beiträgen möglich.

Quelle: [Jena TV](http://Jena-TV)

+++++

TLZ 2.3.2012

■ DIE GUTE NACHRICHT

Eine Million Euro Einlagen

Jena. Die Genossenschaft „BürgerEnergie Jena e.G.“ hat jetzt eine Million Euro an Anteilseinlagen. Mit dem Beitritt von Rüdiger Trott – bis 2010 als Notar in Jena tätig – erreichte die Genossenschaft dieses Etappenziel. Sie bündelt die Einlagen ihrer Mitglieder und kauft Anteile

an den Stadtwerken Energie. Das Erreichen der Million-Marke zeige, dass die Jenaer den Stadtwerken vertrauen, sagte Vorstand Martin Berger. Rüdiger Trott: Er wolle sich „in die Diskussion und Entscheidungsfindung zur zukünftigen Energieversorgung einbringen“.

TLZ 3.3.2012

Wärmeversorgung künftig dezentral

Stadtwerke-Chef spricht vor Genossenschaft

Jena. In Zukunft wird die Jenaer Fernwärmeversorgung nicht wie bisher nur eine große Kraftwerksquelle haben, sondern dezentrale Strukturen vorweisen. Das gab Stadtwerke-Geschäftsführer Martin Fürböck jüngst während einer Informationsveranstaltung der Genossenschaft „BürgerEnergie Jena e.G.“ zu verstehen.

In Jena werden 60 Prozent des Gesamtwärmebedarfs per Fernwärme aus Kraft-Wärme-Kopplung gedeckt, erläuterte Fürböck. Die Wärmeversorgung erfolgt aus der Abwärme der Stromerzeugung im Kraftwerk Winzerla. Die Nutzung dieses Kraftwerks sei nach 2016 mit der Eon vertraglich neu zu regeln. Dabei würden langfristig strategische Weichen gestellt. Während die Stromproduktion aus Erneuerbaren Energien gut vorankomme und in Jena wie in Deutschland einen Anteil von 20 Prozent ausmache, betrage dieser Anteil bei der Wärmeproduktion nur 2 Prozent davon und wachse nur langsam.

Wärmeversorgung aus Kraft-Wärme-Kopplung mehr in dezentraleren Strukturen: Die Frage sei nur, wie und wann. Martin Fürböck machte deutlich, dass hier vor allem Wirtschaftlichkeitsaspekte mitspielen. Diese hänge von vielen Faktoren ab, wie den Investitionskosten für das auszubauende Gasnetz, dem künftigen Wärmebedarf und dessen zeitlicher Dynamik, den Fortschritten bei der energetischen Altbauusanierung und nicht zuletzt der technologischen Entwicklung.

Die Genossenschaft „BürgerEnergie Jena eG“, die kurz vorm Kauf von Anteilen an den Stadtwerken-Energie steht, will sich in die Diskussion um die Wärmeversorgung einbringen, sagte Vorstand Martin Berger.



Im Internet ist für die Öffentlichkeit der Lesezugriff und für Mitglieder und Angemeldete der Genossenschaft das Schreiben von Beiträgen möglich: www.buergerenergie-jena.de/wiki

BürgerEnergie Jena hat 1 Mio Euro Einlagen erreicht

Freitag, den 02. März 2012 um 07:29 Uhr |

<https://service.gmx.net/de/cgi/derefer?TYPE=3&DEST=http%3A%2F%2Fjenanews.de%2Findex.php%2Fnachrichten%2Fenergie-a-umwelt%2F115-nachrichten%2F5180-buergerenergie-jena-hat-1-mio-euro-einlagen-erreicht> Bürgerbeteiligung gewinnt online und offline an Schwung / Wie wird die Zukunft der Fernwärmeversorgung unserer Stadt aussehen?

"Mit der Beitrittserklärung von Rüdiger Trott haben wir die Million erreicht", freut sich Martin Berger, Vorstandsmitglied der BürgerEnergie Jena eG. "Damit haben die Bürgerinnen und Bürger von Jena gezeigt, dass sie dem Unternehmen Stadtwerke vertrauen und bereit sind, sich finanziell zu beteiligen".

Dafür schafft die Genossenschaft BürgerEnergie die Möglichkeit, indem sie die Einlagen ihrer Mitglieder bündelt und Anteile an den Stadtwerken Energie Jena-Pößneck GmbH kauft. Den Weg dazu hat der Stadtrat am 1.2.2012 mit seiner Zustimmung zum Kaufvertrag frei gemacht.

Rüdiger Trott war bis 2010 in Jena als Notar tätig. "Als informierter Bürger möchte ich mich in die Diskussion und Entscheidungsfindung zur zukünftigen Energieversorgung einbringen", begründet er seinen Beitritt zur Genossenschaft.

Martin Berger sieht darin eine Bestätigung des Ansatzes der Genossenschaft, ein neues Modell der direkten und verantwortungsbewussten Teilhabe aufzubauen. "Für die inhaltlichen Diskussionen haben wir eine neue Online-Plattform aufgebaut", berichtet er. Unter www.buergerenergie-jena.de/wiki ist für die Öffentlichkeit der Lesezugriff und für Mitglieder und angemeldete Interessenten der Genossenschaft das Schreiben von Beiträgen möglich.

Parallel dazu bietet die Genossenschaft öffentliche Veranstaltungen an, wie etwa den BürgerEnergieTreff, der am vergangenen Dienstag stattfand.

Dort war die Zukunft der Fernwärmeversorgung in unserer Stadt Schwerpunkt der Diskussion. Hierzu stand Martin Fürböck, Geschäftsführer der Stadtwerke, Rede und Antwort. In Jena werden 60% des Gesamtwärmebedarf per Fernwärme aus Kraft-Wärme-Kopplung gedeckt. Die Wärmeversorgung erfolgt dabei aus der Abwärme der Stromerzeugung im Kraftwerk in Winzerla.

Die Nutzung dieses Kraftwerks ist nach 2016 mit der EON vertraglich neu zu regeln. Dabei werden langfristig strategische Weichen gestellt. Während die Stromproduktion aus erneuerbaren Energien gut vorankommt und sowohl in Jena als auch in Deutschland bereits einen Anteil von 20% ausmacht, beträgt dieser Anteil bei der Wärmeproduktion nur 2% und wächst nur langsam.

In Zukunft wird die Wärmeversorgung aus Kraft-Wärme-Kopplung dezentralere Strukturen aufweisen. Die Frage ist nur, wie und wann. Martin Fürböck machte deutlich, dass die Frage, wie das künftige Wärmenetz der Stadt strukturiert sein wird, vor allem eine Frage der Wirtschaftlichkeit ist. Diese hängt von vielen Faktoren ab, wie den Investitionskosten für das auszubauende Gasnetz, dem künftigen Wärmebedarf und dessen zeitlicher Dynamik, den Fortschritten bei der energetischen Altbausanierung und nicht zuletzt der technologischen Entwicklung.

Da diese Fragen eine hohe Bedeutung für die Versorgungssicherheit, die Umweltverträglichkeit, die Wärmepreise und die wirtschaftliche Entwicklung der Jenaer Stadtwerke haben, wird sich die BürgerEnergie Jena eG weiter damit befassen und sich in die Diskussion einbringen.

(jenanews.de)

Foto: Jens Mende

+++++

Deutschland today

http://www.dtoday.de/regionen/lokal-wirtschaft_artikel,-BuergerEnergie-Jena-eG-hat-1-Million-Euro-Einlagen-erreicht-_arid,137384.html

Bürgerbeteiligung gewinnt online und offline an Schwung

BürgerEnergie Jena eG hat 1 Million Euro Einlagen erreicht

Jena (Berger) - "Mit der Beitrittserklärung von Rüdiger Trott haben wir die Million erreicht", freut sich Martin Berger, Vorstandsmitglied der BürgerEnergie Jena eG. "Damit haben die Bürgerinnen und Bürger von Jena gezeigt, dass sie dem Unternehmen Stadtwerke vertrauen und deswegen bereit sind, sich finanziell zu beteiligen".

Dafür schafft die Genossenschaft BürgerEnergie die Möglichkeit, indem sie die Einlagen ihrer Mitglieder bündelt und Anteile an den Stadtwerken Energie Jena-Pößneck GmbH kauft. Den Weg dazu hat der Stadtrat am 1.2.2012 mit seiner Zustimmung zum Kaufvertrag frei gemacht.

Rüdiger Trott war bis 2010 in Jena als Notar tätig. "Als informierter Bürger möchte ich mich in die Diskussion und Entscheidungsfindung zur zukünftigen Energieversorgung einbringen", begründet er seinen Beitritt zur Genossenschaft.

Martin Berger sieht darin eine schöne Bestätigung des Ansatzes der Genossenschaft, ein neues Modell der direkten und verantwortungsbewussten Teilhabe aufzubauen. "Für die inhaltlichen Diskussionen haben wir eine neue Online-Plattform aufgebaut", berichtet er. Unter www.buergerenergie-jena.de/wiki ist für die Öffentlichkeit der Lesezugriff und für Mitglieder und angemeldete Interessenten der Genossenschaft das Schreiben von Beiträgen möglich.

Parallel dazu bietet die Genossenschaft öffentliche Veranstaltungen an, wie etwa den BürgerEnergieTreff, der kürzlich stattfand.

Dort war die Zukunft der Fernwärmeversorgung in unserer Stadt Schwerpunkt der Diskussion. Hierzu stand Martin Fürböck, Geschäftsführer der Stadtwerke, Rede und Antwort. In Jena werden 60% des Gesamtwärmebedarf per Fernwärme aus Kraft-Wärme-Kopplung gedeckt. Die Wärmeversorgung erfolgt dabei aus der Abwärme der Stromerzeugung im Kraftwerk in Winzerla.

Die Nutzung dieses Kraftwerks ist nach 2016 mit der EON vertraglich neu zu regeln. Dabei werden langfristig strategische Weichen gestellt. Während die Stromproduktion aus Erneuerbaren Energien gut vorankommt und sowohl in Jena als auch in Deutschland bereits einen Anteil von 20% ausmacht, beträgt dieser Anteil bei der Wärmeproduktion nur 2% davon und wächst nur langsam.

In Zukunft wird die Wärmeversorgung aus Kraft-Wärme-Kopplung dezentralere Strukturen aufweisen. Die Frage ist nur wie und wann. Martin Fürböck machte deutlich, dass die Frage,

wie das künftige Wärmenetz der Stadt strukturiert sein wird, vor allem eine Frage der Wirtschaftlichkeit ist. Diese hängt von vielen Faktoren ab, wie den Investitionskosten für das auszubauende Gasnetz, dem künftigen Wärmebedarf und dessen zeitlicher Dynamik, den Fortschritten bei der energetischen Altbausanierung und nicht zuletzt der technologischen Entwicklung.

Da diese Fragen eine hohe Bedeutung für die Versorgungssicherheit, die Umweltverträglichkeit, die Wärmepreise und die wirtschaftliche Entwicklung der Jenaer Stadtwerke haben, wird sich die BürgerEnergie Jena eG weiter damit befassen und sich in die Diskussion einbringen.

Artikel vom 02.03.2012